

CURRICULUM VITAE

Yves Müller, M.A.

Geboren am 9.11.1982 in Berlin

<i>Ausbildung:</i>	Seit 2015	Promotionsstudium an der Universität Hamburg
	2010	Gradierung zum Magister Artium
	2004-	Studium in Berlin (Magister Artium)
	2011	Geschichte (HF) an der Technischen Universität Berlin
		Studium der Politikwissenschaft (NF) an der Freien Universität Berlin
		Studium der Gender Studies (NF) an der Humboldt-Universität zu Berlin
		Studium der Philosophie (HF) an der Technischen Universität Berlin (ohne Abschluss)
<i>Berufserfahrung:</i>	2019-2020	Projektkoordinator der Registerstelle Tempelhof-Schöneberg, Träger Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e.V.
	2015-2019	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg
	2011-2015	Angestellter Mitarbeiter des Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick (ZfD), Träger: Verein offensiv'91 e.V.
	Seit 2006	Freier Mitarbeiter für verschiedene Träger (u. a. Amadeu Antonio Stiftung, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin, Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V.)
	Seit 2006	Freiberufliche Aufträge für Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, Deutschen Gewerkschaftsbund Berlin-Brandenburg (DGB), Friedrich-Ebert-Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung, Rosa Luxemburg Stiftung, Grüne Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen, Werkstatt für Bildung und Begegnung in Berlin e.V.
<i>Förderungen:</i>	Seit 2019	Promotionsstipendium der Rosa Luxemburg Stiftung
	2017	Förderung des Deutschen Akademischer Austausch Dienst (DAAD) im Rahmen des Förderprogramms „Kongressreisen“
	2016	Förderung der Stiftung Zeitlehren zur Archivrecherche im Instytut Pamieci Narodowej, Warschau
	2016	Kurzstipendium des Deutschen Historischen Instituts Moskau zur Archivrecherche im Rossijskij gosudarstvennyj voennyj arkhiv, Moskau
	2007-2009	Studienstipendium der Rosa Luxemburg Stiftung
<i>Gremien:</i>	Seit 2016	Kuratorium der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche (stimmberechtigtes Mitglied)
<i>Mitgliedschaften:</i>		Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung e.V. Arbeitskreis Militärgeschichte e.V.

German Studies Association
Gesprächskreis Geschichte der Rosa Luxemburg Stiftung
Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.
Zeithistorischer Arbeitskreis Extreme Rechte

BIBLIOGRAPHIE UND VERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

Herausgeberschaften

- Rechtsextremismus als Gegenstand der Zeitgeschichte*, in: Zeitgeschichte-online, Oktober 2019, URL: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/rechtsextremismus-als-gegenstand-der-zeitgeschichte> [Hg. gemeinsam mit Dominik Rigoll]
- Bürgerkriegsarmee. Forschungen zur nationalsozialistischen Sturmabteilung (SA)*, Frankfurt am Main 2013. [Hg. gemeinsam mit Reiner Zilkenat]
- „Was ein rechter Mann ist...“ *Männlichkeiten im Rechtsextremismus*, Berlin 2010. [Hg. gemeinsam mit Robert Claus und Esther Lehnert]

Aufsätze in Fachzeitschriften

- Zeitgeschichte des Nationalismus. Für eine Historisierung von Nationalsozialismus und Rechtsradikalismus als politische Nationalismen*, in: Archiv für Sozialgeschichte 60 (2020) [2021], S. 323-351. [als Zweitautor, gemeinsam mit Dominik Rigoll]
- Nur „Sirenenreder“? *Der Einsatz der Hamburger SA als „relevant political factor“ im Luftkrieg*, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 106 (2020), S. 83-106.
- „Faschistische Grundstruktur“. *Lutz Niethammers Analyse der extremen Rechten (1969)*, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 16 (2019), 1, S. 197-205.
- „dass die Aufbauarbeit der SA in Luxemburg im Augenblick eine Krisis durchmacht“. *Die nationalsozialistische „Sturmabteilung“ (SA) in Luxemburg 1941-1944*, in: Hémecht – Zeitschrift für Luxemburger Geschichte 70 (2018), 4, S. 7-21. [peer-reviewed]
- Wilhelm Schepmann – der letzte SA-Stabschef und die Rolle der SA im Zweiten Weltkrieg*, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 63 (2015), 6, S. 513–532.
- „Bei uns sitzt Schepmann, da ist alles in Ordnung.“ *Wilhelm Schepmann – SA-Gruppenführer, Polizeipräsident, Stabschef*, in: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 106 (2015) [2016], S. 73-106.

Aufsätze in Sammelbänden

- Terror und Machtrepräsentation im städtischen Milieu. eine Fotoserie zum NS-Totenkult im Sommer 1933*, in: Winfried Süß/ Malte Thießen (Hg.), Städte im Nationalsozialismus. Urbane Räume und soziale Ordnungen (= Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus, Bd. 33), Göttingen 2017, S. 199-213. [gemeinsam mit Stefan Hördler]
- Die Zerstörung lokaler Arbeiterkultur durch den frühen NS-Terror am Beispiel der „Köpenicker Blutwoche“*, in: Konstantin Kaiser, Jan Kreisky, Sabine Lichtenberger (Hg.), Rote Tränen. Die Zerstörung der Arbeiterkultur durch Faschismus und Nationalsozialismus. Ergebnisse des Symposiums 2014 (= Jahrbuch Zwischenwelt, Bd. 14), Klagenfurt 2017, S. 208-221.

- „VertreterInnen aus der DDR trotz Einladung nicht anwesend“. Über das ambivalente Verhältnis west- und ostdeutscher Antifa-Gruppen am Beispiel der AA/BO 1992 bis 1994, in: Christin Jänicke, Benjamin Paul-Siewert (Hg.), 30 Jahre Antifa in Ostdeutschland. Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung, Münster 2017, S. 61-78. [3., erweiterte Auflage 2019]
- „Becoming Fascists“. Männlichkeitskonstruktionen der SA zwischen den Kriegen, in: Axel Weipert, Salvador Oberhaus, Detlef Nakath, Bernd Hüttner (Hg.), „Maschine zur Brutalisierung der Welt“. Der Erste Weltkrieg – Deutungen und Haltungen 1914 bis heute, Münster 2017, S. 129-142.
- Die Köpenicker Blutwoche – Geschichte von Gewalt und Tütern, in: Von Copnic nach Köpenick – Neue Streifzüge durch seine Geschichte, hg. von Heimatverein Köpenick e.V. (=Schriftenreihe des Heimatvereins Köpenick e.V., Bd. 4), Berlin 2014, S. 249-267.
- Opfer der „Köpenicker Blutwoche“ im Juni 1933, in: Stefan Hördler (Hg.), SA-Terror als Herrschaftssicherung. „Köpenicker Blutwoche“ und öffentliche Gewalt im Nationalsozialismus, Berlin 2013, S. 164-183. [mit Amelie Artmann]
- Männlichkeit und Gewalt in der SA am Beispiel der „Köpenicker Blutwoche“, in: Stefan Hördler (Hg.), SA-Terror als Herrschaftssicherung. „Köpenicker Blutwoche“ und öffentliche Gewalt im Nationalsozialismus, Berlin 2013, S. 130-146.
- „... wie ist's denn mit dir, Hans...?“ Männlicher Habitus, Kameradschaft und Männerbund in der SA, in: Yves Müller, Reiner Zilkenat (Hg.), Bürgerkriegsarmee. Forschungen zur nationalsozialistischen Sturmabteilung (SA), Frankfurt am Main 2013, S. 355-371.
- Die „Köpenicker Blutwoche“ 1933 – Über Opfer und Täter, in: Müller, Yves Müller, Reiner Zilkenat (Hg.), Bürgerkriegsarmee. Forschungen zur nationalsozialistischen Sturmabteilung (SA), Frankfurt am Main 2013, S. 171-194. [gemeinsam mit Iris Helbing]
- Männliche Homosexualität und Homophobie im deutschen und österreichischen Rechtspopulismus, in: Rechtspopulismus in der Europäischen Union, hg. von der Forschungsgruppe Europäische Integration, Hamburg 2012, S. 79-97.
- Gegen Feminismus und „Dekadenz“ - die Neue Rechte in der Krise?, in: Robert Claus, Esther Lehnert, Yves Müller (Hg.), „Was ein rechter Mann ist...“ Männlichkeiten im Rechtsextremismus, Berlin 2010, S. 67-87.
- Männliche Homosexualität und Homophobie im Neonazismus, in: Robert Claus, Esther Lehnert, Yves Müller (Hg.), „Was ein rechter Mann ist...“ Männlichkeiten im Rechtsextremismus, Berlin 2010, S. 109-126. [gemeinsam mit Robert Claus]

Online-Artikel

- Kein „Volksbau“. Weder Schloss noch Nachbau waren dem Volk – wie auch immer es definiert sein mag – gewidmet, in: Zeitgeschichte-online, September 2020, URL: <https://zeitgeschichte-online.de/kommentar/kein-volksbau>
- „Normalfall“ Neonazi – Oder: Gibt es eine zeithistorische Rechtsextremismusforschung?, in: Zeitgeschichte-online, Oktober 2019, Themenschwerpunkt „Rechtsextremismus als Gegenstand der Zeitgeschichte“, URL: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/normalfall-neonazi-oder-gibt-es-eine-zeithistorische-rechtsextremismusforschung>
- Schwule Nazis?! (Männliche) Homosexualität und Homosexuellenfeindlichkeit in der extremen Rechten, in: Bundeszentrale für politische Bildung, 28.11.2014, Dossier „Rechtsextremismus“, URL: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/197044/schwule-nazis-maennliche-homosexualitaet-und-homosexuellenfeindlichkeit-in-der-extremen-rechten>

Rezensionen und Berichte

für Arbeit-Bewegung-Geschichte, GedenkstättenRundbrief, H-Soz-Kult, Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten, Mitteilungen des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung e. V., portal-militaergeschichte.de, Sozial.Geschichte Offline, Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft.

Beiträge

für Amadeu Antonio Stiftung, Antifaschistisches Infoblatt, Bundeszentrale für politische Bildung, Der Rechte Rand, Der Tagesspiegel, die tageszeitung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, Mitgliederrundbrief. Aktives Museum Faschismus und Widerstand e.V., Neues Deutschland, Ost|Journal, Rosa Luxemburg Stiftung, ZAG-Antirassistische Zeitschrift, Zeitgeschichte | Online und verschiedene zivilgesellschaftliche Initiativen.

Projekte und Ausstellungen

2019/2020 Mitarbeit an der Sonderausstellung *Wir kommen nicht mit leeren Händen. Die Ortsteile des heutigen Treptow-Köpenick auf ihrem Weg nach Groß-Berlin* mit Agathe Conradi, Alisa Warnecke und Matthias Wiedebusch, gezeigt vom 17. September 2020 bis 31. März 2021 im Museum Köpenick.
Auftraggeber*in: Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

2015 Konzeption und Umsetzung des Audiowalk *(Ton-)Spuren der Gewalt. Ein Audiowalk zur „Köpenicker Blutwoche“ 1933*, Auftraggeber*in: Werkstatt für Bildung und Begegnung in Berlin e.V.

2012/13 Mitarbeit an der Dauerausstellung *SA-Terror als Herrschaftssicherung. Die „Köpenicker Blutwoche“ und öffentliche Gewalt im Nationalsozialismus* in der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche, Auftraggeber*in: Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

Tagungsorganisation

Workshop „Rechtsextremismus als Gegenstand der Zeitgeschichte“, 1. Februar 2019, Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam (ZZF).

Workshop „Das Staatskrankenhaus der Polizei im Nationalsozialismus. Eine Forschungslücke“, 2. November 2015, Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, Berlin.

Vorträge

2021

„Auslese besten deutschen Mannestums.“ Über die Anwendbarkeit der Kategorie Männlichkeit in der historischen NS-Forschung am Beispiel der nationalsozialistischen ‚Sturmabteilung‘ (SA), 26. Januar 2021, Vorlesung zur Sozial- und Kulturgeschichte der Geschlechterverhältnisse in Verbindung mit dem Kolloquium der Professur für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Zentrum für Anthropologie und Gender Studies [ZAG] an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.

2020

„Auslese besten deutschen Mannestums.“ Über die Anwendbarkeit der Kategorie Männlichkeit in der historischen NS-Forschung am Beispiel der nationalsozialistischen ‚Sturmabteilung‘ (SA), 11. November 2020, Tagung „Konfliktreiche Beziehungen oder produktive Reibungen? Verflechtungen in der Geschlechtergeschichte“ des Arbeitskreises Didaktik der Geschichte, FU Berlin) in Kooperation mit dem: Margherita-von-Brentano-Zentrum für Geschlechterforschung (FU Berlin) und dem Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechtergeschichte (AKHFG).

2019

Antifaschismus von unten. Der oppositionelle ‚Antifaschismus‘-Diskurs im Samisdat in der späten DDR, 1987-1990, 10. November 2019, Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte, Historisches Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

„Politische Soldaten“ an der „Heimatfront“. Der Einsatz der Hamburger SA im Luftkrieg, 27. März 2019, Veranstaltungsreihe des Vereins für Hamburgische Geschichte (VHG) in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

„Menschenmaterial für die SA“. Zur Bedeutung der Kategorie Geschlecht für die nationalsozialistische Besatzungspolitik 1939-1945, 23. Februar 2019, Tagung „Täter_innen und Opfer im Nationalsozialismus und die Bedeutung von Geschlecht“, Villa Merländer – NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld.

Einführung „Normalfall“ Neonazi – Oder: Gibt es eine zeithistorische Rechtsextremismusforschung?, 1. Februar 2019, Workshop „Rechtsextremismus als Gegenstand der Zeitgeschichte“, Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam (ZZF).

„Und deshalb heißt Faschismus bekämpfen Männlichkeit bekämpfen“. Über die Verhandlung von Neonazismus in der autonomen Männergruppenszene der 1990er Jahre, 18. Januar 2019, Workshop des Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechterforschung (AKHFG), Region Nord, Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS).

2018

„Überall, wo die SA auftrat, waren die Menschen beruhigt“. Die SA und die „Heimatfront“, 20. September 2018, im Rahmen der Tagung „Militär und Stadt im Krieg. Herrschaftssicherung und Radikalisierung an der ‚Heimatfront‘ in der zweiten Kriegshälfte 1942-1945“ der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Hamburg und der Evangelischen Akademie der Nordkirche.

„laufend Verbindung halten“. Loyalität in Feldpostbriefen von SA-Angehörigen, 20. April 2018, Nordlichter-Treffen, Historisches Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

2017

„Osteinsatz“. *The National Socialist Storm Troopers (Sturmabteilung) as part of the Public Order in the occupied territories in Poland*, 5. Oktober 2017, 39th Annual Conference of the German Studies Association, Atlanta, Georgia.

„Osteinsatz“. *Die nationalsozialistische Sturmabteilung (SA) im besetzten Polen 1939-1944*, 28. Juni 2017, Kolloquium Zeitgeschichte, Historisches Institut, Universität Paderborn.

„Menschen ohne Glück, ohne Arbeit und Brot“? Zur Inszenierung von Arbeit und Erwerbslosigkeit in der nationalsozialistischen Sturmabteilung (SA) 1930-1941 unter männlichkeitenhistorischer Perspektive, 23./24. Juni 2017, 4. Nachwuchssymposium „Nur wer arbeitet, soll auch essen.“ Zur Kultur- und Sozialgeschichte der Arbeitslosigkeit“, AK Kritische Geschichte, Projekt des AStA Bamberg e.V., Universität Bamberg.

Werkstattbericht: *Die SA im Warthegau. Aus den Akten des Instytut Pamięci Narodowej in Warszawa*, 9./10. März 2017 Kolloquium der Förderungsempfänger*innen, Stiftung Zeitlehren, Frankfurt/Main.

2016

Die nationalsozialistische Sturmabteilung (SA) und der ‚politische Soldat‘ im Krieg. Gewalt und Konstruktion von Männlichkeit, 20. Oktober 2016, Stipendiaten-Kolloquium, Deutsches Historisches Institut Moskau.

Die Zeitschrift Der SA.-Führer und die Konstruktion des ‚politischen Soldaten‘, 22./23. April 2016, Nordlichter‘-Treffen, Universität Hamburg.

Die nationalsozialistische Sturmabteilung (SA) und der „politische Soldat“ im Krieg – Gewalt und Konstruktion von Männlichkeit, 8. Januar 2016, Workshop Geschichte der Gewalt im 20. Jahrhundert, 2. Panel Karrieren und Gewalt, Universität Hamburg.

2015

„Ein Vergleich mit der Wehrmacht von vornherein abwegig“ – *Die SA im Zweiten Weltkrieg*, 30. November 2015, Vorlesungsreihe der Jungen Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG), Universität Hamburg.

Der ‚frühe Terror‘ und das Polizeikrankenhaus, 2. November 2015, Workshop „Das Staatskrankenhaus der Polizei im Nationalsozialismus. Eine Forschungslücke“ des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universitätsklinik RWTH Aachen und des Historisches Seminar, Universität Hamburg, Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, Berlin.

„*Schepmann is with us, everything is all right there*“: *The Last SA Chief of Staff (Stabschef) 1943/45*, 4. Oktober 2015, 39th Annual Conference of the German Studies Association, Washington D.C.

„Bei uns sitzt Schepmann, da ist alles in Ordnung.“ *Wilhelm Schepmann: SA-Gruppenführer, Polizeipräsident, Stabschef*, 20. August 2015, Mahn- und Gedenkstätte Steinwache Dortmund.

2014

Die Zerstörung lokaler Arbeiterkultur durch den frühen NS-Terror am Beispiel der

„*Köpenicker Blutwoche*“, 14. November 2014, Tagung „Die Zerstörung der Arbeiterkultur durch Faschismus und Nationalsozialismus (in memoriam Herbert Exenberger)“, Theodor-Kramer-Gesellschaft, Wien.

„*Becoming Fascists*“. *Schützengraben-Mentalität und männliche Kameraderie. Die SA im Krieg zwischen den Kriegen*, 20. September 2014, Tagung „‘Geschichte wiederholt sich nicht, aber ...‘ 100 Jahre Erster Weltkrieg – 100 Jahre Bezugnahmen und Deutungen in Europa / Kongress zum Geschichtsjahr 2014“, Rosa Luxemburg Stiftung, Wuppertal.

Frühere

Schwule Nazis?! Die Verhandlung männlicher Homosexualität und Homophobie in der extremen Rechten, 9. Mai 2014, Fachveranstaltung „Die Bedeutung der Kategorien Geschlecht und sexuelle Identität für die rechtsextreme Ideologie – Herausforderungen für eine geschlechterreflektierte Arbeit gegen Rechtsextremismus“, Grüne Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

Krise der Männlichkeit. Krisenbegriff in der extremen und bürgerlichen Rechten, 01. Dezember 2012, 24. Kulturanthropologisch-philosophisches Canetti-Symposium „Die gespaltene Zukunft“, Gesellschaft für Mass- und Machtforschung in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Wien.

„3 Schwerverletzte, aber Sieg“. *Männlicher Habitus und Militarismus in der SA*, 24. November 2012, Gesprächskreis Rechts, Referat Neonazismus/ Ideologien der Ungleichwertigkeit der Rosa Luxemburg Stiftung, Mainz.

Raumergreifungsprojekte von rechts und der antifaschistische Widerstand, 17. November 2012, Colloquium „Umkämpfte Räume. Neoliberale und extrem rechte Konzepte von Hegemonie und Expansion“, Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung, Würzburg.

Männliche Homosexualität und Homophobie im deutschen Rechtspopulismus, 9. Dezember 2011, Tagung „Rechtspopulismus in der EU“, Forschungsgruppe Europäische Integration an der Philipps-Universität Marburg.

Die Neue Rechte in der Krise?, 2. Februar 2011, Veranstaltung „Krise? Männlichkeiten im Rechtsextremismus“, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG) der Humboldt-Universität zu Berlin.

Gegen Feminismus und „Dekadenz“ - die Neue Rechte in der Krise?, 25. September 2010, Werkstatttagung „Zwischen Action und Arterhaltung. Feministische Analysen zur Bedeutung von Geschlecht in der extremen Rechten“, Fachhochschule Frankfurt am Main.

Lehre

WiSe 2018/19, Universität Hamburg

Die nationalsozialistische ‚Volksgemeinschaft‘ als Geschlechtergemeinschaft? (Übung)

SoSe 2018, Universität Hamburg

Männlichkeiten im Nationalsozialismus – Phasen und Konzepte in der Forschung (Übung)

WiSe 2017/18, Universität Hamburg

Die Geschichte der SA – Vergemeinschaftung und Organisation (Übung)

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (Vorlesung)

SoSe 2017, Universität Hamburg

Der nationalsozialistische ‚Frühe Terror‘ 1933/34 (Übung)

WiSe 2016/17, Universität Hamburg

Organisationen in der NS-Forschung – Impulse und Kontroversen (Übung)

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (Vorlesung)

SoSe 2016, Universität Hamburg

Männlichkeiten im Nationalsozialismus zwischen Hegemonie, Anpassung und Devianz (Übung)

WiSe 2015/16, Universität Hamburg

Kriegsende in Deutschland - Geschlecht und Gewalt zwischen Ende und Neuanfang (Übung)

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (Vorlesung)

SoSe 2009, Humboldt-Universität zu Berlin

Rechtsextremismus und Männlichkeit – Herrschaftsverhältnisse im Schnittpunkt: Ein transdisziplinärer Zugang (studentisches Projektutorium)

WiSe 2008/09, Humboldt-Universität zu Berlin

Rechtsextremismus und Männlichkeit – Herrschaftsverhältnisse im Schnittpunkt: Ein transdisziplinärer Zugang (studentisches Projektutorium)

[Stand: 20.05.2021]